

# Kieler Nachrichten Montag, 18. Juli 2011



7000 Menschen aus der Türkei leben in Kiel: Auf dem Festivaltag erzählten zwei von ihnen, Aysel Atasoy-Boyratz von der Türkischer Gemeinde und Cetin Yildirim vom Arbeitskreis Migration und Integration, von ihren Projekten und lästigen Vorurteilen. Sie luden aber auch dazu ein, von einer supersüßen Nachspeise („Lokum“) zu probieren.  
Fotos Dreyer

mehr Taktarten und Tonhöhen als die europäische. „Je des Lied gehört ursprünglich zu einem Dorf oder einer Stadt. Die türkische Volksmusik ist intellektuell und wird von allen Generationen gehört“, erklärt Aysel Atasoy-Boyratz von der Türkischen Gemeinde, die viele Integrations-Projekte auch rund um die Musik anbietet. Gerne wachsen mit zwei Kulturen

würde sie mit den vielen Vorurteilen aufräumen. Zum Beispiel mit dem Thema Zwangsheirat. „Das kommt mir schon aus den Ohren raus. Ja, es gibt sie. Aber sie ist keine Regel, sondern eine Ausnahme“, sagt sie und möchte die kulturelle Vielfalt lieber in den Vordergrund stellen. „Viele der türkischen Jugendlichen wachsen mit zwei Kulturen

„Die Sprache ist unheimlich schwierig“, fand Kirsten Hauberg und beschloss, die Sprache lieber im Land selber zu lernen. Im nächsten Jahr steht übrigens China als Festival-Land auf dem Programm. „Das wird bestimmt schwierig“, befürchtet Erichsen und hofft schon jetzt auf Helfer, die Lust haben, die chinesische Kultur zu präsentieren.

gut und schickten am Festivaltag sonnige Grüße zum Länderauftakt. Von orientalischen Klängen bis zur süßen Nachspeise: In der Dänischen Straße war am Sonnabend die Türkei zu Gast. „Für mich war es der schönste der bislang sieben Festivaltage“, schwärmte Wolfgang Erichsen von der Kaufmannschaft der Dänischen Straße, die den kulturellen Tag alljährlich organisiert.

Von Karina Dreyer  
am Ägäischen Meer, im Süden am Mittelmeer und im Norden am Schwarzen Meer liegt. An es am Festivaltag tatsächlich seinem Stand zeigte der vor 15 trocken: Und so konnten Lammkotelett, Börek, Kebab und Baklava gemütlich auf was in der Türkei typisch türkisch ist.



„Tavla (Backgammon) wird überall gespielt und ist das beste Gedächtnis-der Bank probiert, auf der training“, erklärt Ali Ustalar. Kleine und großen Bühne Gerne wird aromatisierter Tabak in der Nargile (Shisha) geraucht und vom süßen Lokum genossen werden. Die türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein informierte über das Land, das im Westen

Auch das Thema Döner beschäftigt: „In der Türkei wird der Döner mit Salat und Tomaten auf dem Teller gegessen, jeder macht ihn dort so, wie er will“, erklärt Ustalar. Aber in Deutschland gebe es sogar eine Verordnung für Döner. „In Hannover wurde sogar für einen echten Berliner Döner Werbung gemacht“, amüsiert er sich. Da versteht eine der Deutschen.

„Dieser Festivaltag eignet sich prima, um mal ein Gesicht der Türkei zu zeigen, das in der westlichen Welt oft nicht wahrgenommen wird“, meint Cetin Yildirim vom Arbeitskreis Migration und Integration. So sei die Musik sehr vielseitig, habe



Am Stand der Türkischen Gemeinde konnten die Besucher typisch türkische Gegenstände begutachten, wie die Nargile (Shisha), türkischen Tee im Semaver (Samovar) oder Tavla (Backgammon).